



## Hieroglyphen der Seele

Eine freie Art der Visualisierung des bildhaften Klientensystems

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Warum dies nicht im Coaching nutzen?

Auf eine Frage des Coaches muss nicht zwangsläufig ein verbaler Satz die beste Antwort sein. Viel kräftiger, wahrheitsgetreuer und umfassender sind Bilder, die der Coachee selbst erzeugt. Darin lassen sich alleine schon anhand der Farben der stimmungsmäßige Fortschritt von Sitzung zu Sitzung beobachten. Aber auch systemische Zusammenhänge, lassen sich einfach erkennen. Der Klient visualisiert unbewusste Zusammenhänge und springt zwischen seiner inneren Wirklichkeit und einer Metaposition hin und her.

- Hieroglyphen** => Unspezifische Bezeichnung für Schriften, welche sich im Wesentlichen aus schematischen Bildern (Piktogrammen) zusammensetzen (Wikipedia)
- Seele** => Träger des Lebens eines Individuums und seiner durch die Zeit beständigen Identität. (Wikipedia)  
Sie ist der beste Berater im Coaching!

### Nutzen von Klientenbildern im Coaching:

- => Zur Interpretation / Deutung / Analyse in der Therapie  
Buchempfehlung:  
Christian Mayer „Hieroglyphen der Psyche“ / Schattauer
- => Als Erleichterung in der Coachingarbeit durch das spielerische Nutzen eines sehr komplexen Informationsangebotes.

- Die Macht von Bildern**
- => Linke Gehirnhälfte: Ratio / Kognitives Denken  
Verarbeitung – 40 Bit / Sek.
- => Rechte Gehirnhälfte: Holistisches Denken in Bildern  
Verarbeitung – 40 Mio. Bit/Sek.  
Emotionen ausdrücken und auslösen

- Das  
PSYCHODRAME => Eine spezielle Form der Visualisierung  
Der Klient stellt sein Thema / Anliegen auf einer Theaterbühne dar. Wichtige Personen sitzen im Zuschauerraum oder stehen auf der Bühne. Spielerisch inszeniert er sich auf der Bühne seines Lebens.



## Workshop „Hieroglyphen der Seele“ - Fragenleitfaden

### Einstieg:

- Wie sieht Dein Thema/Problem aus, wenn Du es hinmalen müsstest?
- Was fehlt noch? (solange fragen bis „Nichts!“ kommt)
- Hab ich das so richtig verstanden?
- Für was steht dieses / jenes? Eine Sache, ein Thema, ein Gefühl, eine Person?
- Du sagst also, das steht für .., richtig?
- Hat dieses oder jedes Symbol einen Namen?
- Wie fühlt sich dies oder jenes an?
- Wo im Körper spürst Du das Gefühl, den Schmerz?
- Skala: Auf der Skala von 1-9, wo siehst du Dich jetzt?

- Welche Überschrift würdest Du Deinem Bild geben?

Hinweis: je dunkler die Farbe desto mehr ist das Symbol mit der Ursache gekoppelt.

### Schwenk in die Zukunft:

- Wie soll's denn in der Zukunft aussehen?  
=> Ggf. zweites Blatt verwenden.  
=> Wunderfrage:  
„Stell Dir vor übernacht geschieht ein Wunder, wie sieht dann Deine Welt aus?“  
=> Auf der Skala von 1-9 wo empfindest Du die Situation jetzt?

### Lösungsorientierung:

- Wo ist/liegt die Lösung für Dein Problem?  
=> Liegt die in einem Symbol?  
=> Liegt diese gegebenenfalls unter/hinter diesem Blatt? (tiefere Ebene aufmachen)
- Was muss jetzt passieren, um diesen Zustand zu erreichen?  
=> Im alten Bild Lösung identifizieren.  
=> Was muss weg?  
=> Was muss hinzugefügt werden?  
=> Welche Optionen siehst Du?  
=> Ggf. neue Beziehungen knüpfen / alte unterbrechen  
=> Dinge durchstreichen  
=> Andere ergänzen  
=> In Gefühl bewusst hineinführen, durchleben lassen, negative Energie fließen lassen

### Abschluss:

Welches sind Deine nächsten Schritte? Für welche Option entscheidest Du Dich?

Was wirst Du jetzt tun?

Was möchtest Du mit mir bis zum nächsten Mal vereinbaren?

Wie geht's Dir jetzt auf der Skala von 1-9

Verbesserung in Prozent ausdrücken (von 4 auf 7 sind fast eine Verdoppelung => Erfolg transparent machen!)